

Die 24 kindlichen Pietäten von Kuniyoshi

Das Darstellungsthema stammt eigentlich aus China, wo derartige Geschichten eine lange Tradition haben. Die 24 Pietäten gehen auf ein Buch von Guo Jujing aus der Yuan Zeit zurück.¹ Es sind verschiedene Erzählung von Kindern, die sich ihren Eltern gegenüber äußerst pietätvoll verhalten. Am Ende werden sie meistens für ihre Tugend belohnt.

Kuniyoshi hat zwei Serien angefertigt, eine um 1843² und eine zweite um 1848 oder etwas später³. Die frühere befindet sich im MAK. Erst möchte ich gerne beide Serien vergleichen. Beide Versionen sind stilistisch eindeutig von europäischer Kunst inspiriert. Der größte Unterschied ist, dass die frühere viele Personen miteinschließt, die nicht unbedingt zur Geschichte beitragen und die spätere nur die notwendigen Protagonisten zeigt. Ein weiterer Unterschied ist, dass in der älteren Serie teilweise ganze Landschaften zu sehen sind, während der Hintergrund der späteren Serie sehr reduziert ist.

Kuniyoshi scheint von mehreren verschiedenen Quellen inspiriert worden zu sein. Zum Druck der Geschichte von Dong Yong (Tō Ei) (Abb.1) ist die Frauenfigur vergleichbar mit der Engelsfigur in Tintoretto's „Enthauptung des hl. Paulus“. Radierungen des Bildes wurden von Giovanni Battista Tiepolo und Andre Zucchi angefertigt (Abb. 2) und befinden sich im British Museum, beziehungsweise in der Kunsthalle Köln.



Abb. 1: Dong Yong, Kuniyoshi, ca. 1843⁴



Abb. 2: Enthauptung des hl. Paulus, Tiepolo/Zucchi, 1720⁵

¹ Clark 2009, S. 212

² Clark 2009, S. 212

³ Clark 2009, S. 219

⁴ British Museum,

[https://research.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=3278550&partId=1&searchText=dong+yong&page=1], (letzter Zugriff 20.02.2020)

⁵ Kunsthalle Köln, [<https://www.hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online/andrea-zucchi-giovanni-battista-tiepolo-jacopo-tintoretto-eigentlich-jacopo-0>], (letzter Zugriff, 20.02.2020)

Aus einer Zeichnung für den Druck ist zu erkennen, dass Kuniyoshi für die fliegende Figur ursprünglich eine andere Darstellung geplant hatte. (Abb. 3) Das heißt, dass er nicht nur kleiner Änderungen für den endgültigen Druck vornahm, sondern gesamte Figuren austauschte. Ebenfalls ist zu erkennen, dass er anfangs viel weniger „Zuschauer“ der Szene vorgesehen hatte und diese später hinzufügte.



Abb. 3.: Vorzeichnung für Dong Yong, Kuniyoshi ⁶

An der Kleidung erkennt man oft auch woher die Inspirationen stammen, also einerseits italienische Renaissance, dann auch wieder Figuren die vor allem an der Kleidung gemessen eher an niederländische Kunst erinnern.

Eine weitere Inspirationsquelle scheinen Werke aus China gewesen zu sein. (Abb. 4) Als Vergleich zu Kuniyoshis Darstellung der Geschichte von Lu Ji (Abb. 5) dient eine illustrierte chinesische Erzählung ähnlicher Geschichten von 1085, die Li Gonglin zugeschrieben wird. (Abb. 4) Nicht nur die Kleidungsstücke an sich sind vergleichbar, sondern auch der Stil. Allgemein sind die Figuren ähnlich dargestellt, die älteren Herren auf beiden Bildern haben dieselbe Kopfbedeckung und eine ähnliche Körperhaltung. Ebenso die beiden Kinder. Kuniyoshi mischt hier auch stilistisch. Die Kleidung der Kinder unterscheidet sich stark von jener des Mannes. Sein langes Gewand scheint von einer Windböe erfasst zu werden und weht nach hinten. Die Kleidung der Kinder ist unbewegt und ähnelt mehr der chinesischen Darstellung. Kuniyoshi stellt in seinem Bild zwar im Hintergrund Landschaft dar, die Szene wirkt allerdings eher Bühnenhaft. Die Architekturteile scheinen keine realen Gebäude zu sein. Im Vergleich zur vorigen Darstellung der Geschichte von Dong Yong (Abb. 1) sind die Figuren hier ganz im Vordergrund, wobei sie beim ersten Beispiel auch in der Tiefe des Bildes zu finden sind.

⁶ Clark 2009, S. 215



Abb. 4: Li Gonglin, 1085, MET-Museum⁷



Abb. 5: Kuniyoshi, Lu Ji, 1843⁸

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: British Museum,

[https://research.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=3278550&partId=1&searchText=dong+yong&page=1], (letzter Zugriff 20.02.2020).

Abb. 2: Kunsthalle Köln, [<https://www.hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online/andrea-zucchi-giovanni-battista-tiepolo-jacopo-tintoretto-eigentlich-jacopo-0>], (letzter Zugriff, 20.02.2020).

Abb. 3: Clark, Timothy J.: "Kuniyoshi: from the Arthur R. Miller collection" Ausstellung: "Kuniyoshi: from the Arthur R. Miller Collection", London 2009, S. 215.

Abb. 4: MET-Museum,

[<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/39895?&searchField=All&sortBy=Relevance&ft=24+pieties&offset=0&rpp=20&pos=4>], (letzter Zugriff 24.02.2020).

Abb. 5: MET-Museum:

[<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/51809?&searchField=All&sortBy=Relevance&ft=24+pieties&offset=0&rpp=20&pos=18>], (letzter Zugriff 24.02.20).

Quellen:

Clark, Timothy J.: "Kuniyoshi: from the Arthur R. Miller collection" Ausstellung: "Kuniyoshi: from the Arthur R. Miller Collection", London 2009.

⁷ MET-Museum,

[<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/39895?&searchField=All&sortBy=Relevance&ft=24+pieties&offset=0&rpp=20&pos=4>], (letzter Zugriff 20.02.2020)

⁸ MET-Museum,

[<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/51809?&searchField=All&sortBy=Relevance&ft=24+pieties&offset=0&rpp=20&pos=18>], (letzter Zugriff 24.02.20)